



Fast 40 Jahre war hier, an der Orgel von St. Ignatius Betzdorf, die musikalische Wirkungsstätte von Kantor Luis Perathoner. Foto: rai

# „Es war eine schöne Zeit“

**BETZDORF** Luis Perathoner hat als Kantor der Pfarrei St. Ignatius Betzdorf aufgehört

*Sein Nachfolger ist  
Franz-Josef Faßbender.  
Er hat alle Dienste  
übernommen.*

rai ■ Unzählige Male ist Luis Perathoner die enge Wendeltreppe im Turm der Pfarrkirche St. Ignatius emporgestiegen, um auf der Empore Orgelwind durch die Pfeifen zu schicken, zum Lob Gottes bei Messen, Hochzeiten und Beerdigungen. Nun – offiziell am morgigen 1. April – endet die Zeit des gebürtigen Südtirolers als Kantor der Pfarrei St. Ignatius Betzdorf.

Die Siegener Zeitung begleitete ihn noch einmal an seinen alte Wirkungsstätte in der Pfarrkirche. Zwischen Treppe und Empore bleibt der 65-Jährige stehen. An den Wänden sind Plakate angebracht, die an Konzerte und musikalische Höhepunkte erinnern, die unter seiner Leitung begeisterten. „Die waren auch hier“: Perathoner entdeckt ein Plakat, das einst für den Auftritt der Limburger Domsingknaben warb. Mit einem Orgelkonzert einer renommierten Organistin von der Universität Huntsville in Texas hat es 1984 begonnen: Damals wurde die neu eingebaute Orgel mit barockem Klang eingeweiht. Ein Auftakt zu vielen weiteren Konzerten, bei denen Perathoner die musikalische Leitung hatte, auch als Mitte der 1980er-Jahre Prof. Peter Alexander Stadtmüller zu Gast war. Bei ihm hat Perathoner einst Orgelunterricht an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz erhalten.

Orchesterkonzerte, Krönungs- und Paukenmesse – die Plakate sprechen für sich. Zum Millennium wurde in der Stadthalle die 9. Sinfonie von Beethoven mit dem Köln/Bonner Sinfonieorchester dargeboten – mit 80 Musikern und 160 Sängern. 2001 berührte unter Perathoner Haydns „Schöpfung“.

„Es wurde einiges bewerkstelligt“: Mit dem vertrauten Lächeln, wie man es von dem Kantor gewohnt ist, blickt Luis Perathoner auf fast 40 Jahre als Kirchenmusiker zurück: „Es ist doch schön, wenn man so zurückschauen und sagen kann: Es war eine schöne Zeit.“ Er sei dankbar, nach Betzdorf gekommen zu sein, habe er an Sieg und Heller doch viele nette Leute kennengelernt und Freunde gewonnen.

Geboren und aufgewachsen ist er in Südtirol, in der prächtigen Bergkulisse des Grödnertals. In seinem Elternhaus im Ort St. Christina sei abends Hausmusik gemacht worden. „Jeder spielte irgendetwas“, erinnert er sich. Harfe, Geige, Klavier – Musik habe halt immer dazugehört. Perathoner spielte Klavier, später Orgel. Nur einen Steinwurf entfernt vom Elternhaus steht die Kirche. Als Achtjähriger – sein Lehrer war Organist – sang der junge Luis im Kirchenchor, den sein Onkel dirigierte.

Er habe damals schon eine gute Sopranstimme gehabt, habe man so gesagt, erinnert er sich. Aus jener Singetätigkeit kannte er die meisten Werke, an deren Aufführung er später am Zusammenfluss von Sieg und Heller maßgeblich Anteil hatte. Nach dem Abschluss des Gymnasiums und des Konservatoriums in Bozen, wo er seine erste Ausbildung bei

Prof. Herbert Paulmichl erhielt, führte ihn ein Stipendium des Tiroler Musikverbands „aus dem Herzen der Dolomiten“ nach Deutschland.

Perathoner studierte in Mainz, Heidelberg und Saarbrücken mit den Schwerpunkten Musikwissenschaften, Chor- und Orchesterleitung und Orgel. Aus der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt führte ihn der Weg gleich nach dem Examen in den nördlichsten Zipfel des Bundeslandes: In St. Ignatius war damals Pfarrer Karst tätig, bis 1985 Pfarrer Georg Koch die Pfarrei übernahm. Der 2016 verstorbene Koch sei ein Gönner der Kirchenmusik gewesen, betont Perathoner.

1978 nahm er als Kantor und Leiter des Kirchenchores Cäcilia seine Tätigkeit als Kirchenmusiker auf, damals an der romantischen Orgel. Das pneumatische Instrument war reparaturbedürftig und stör anfällig; 1984 wurde es von einer mechanisch betriebenen Orgel ersetzt.

Luis Perathoner war seit 2004 auch Dekanatskantor und als solcher für die Ausbildung und Betreuung junger Organisten und Chorleiter zuständig. Ende März endet nun offiziell Perathoners Zeit als Kirchenmusiker, aber der Wechsel ist bereits vorher harmonisch vollzogen worden: Franz-Josef Faßbender, Organist in St. Michael Kirchen, hat alle Dienste übernommen, auch die Leitung des Kirchenchores.

Der scheidende Kantor wird bei weltlichen Chören weiterhin den guten Ton vorgeben: Pro Musica Dreis-Tiefenbach, Bel Canto Mudersbach und das Vokalensemble 2004 Betzdorf stehen unter seiner Leitung.